

Inhaltsverzeichnis

0.	<i>Einleitung</i>	9
0.1	Warum Solinger Lokalgeschichte?	9
0.2	Die kommunistische Kommunalpolitik zwischen Sozialdemokratie und Syndikalismus	10
0.3	Abbau der Selbstverwaltung und Krise der Republik	13
1.	<i>Die Solinger Kommunalpolitik und die Wahl des Kommunisten Hermann Weber zum Oberbürgermeister 1930</i>	15
1.1	<i>Industrie und Arbeiterklasse in Solingen</i>	15
1.1.1	Bevölkerung und Wirtschaft des Solinger Bezirks	15
1.1.2	Exportabhängigkeit und Krisenanfälligkeit der Industrie	18
1.1.3	Sozial- und Wirtschaftsstruktur (1925)	19
1.1.4	Entstehung der Solinger Arbeiterbewegung	22
1.1.5	Soziale Lage der Arbeiter	26
1.1.6	Vereinsleben	27
1.1.7	Die »Bergische Arbeiterstimme«	28
1.2	<i>Novemberrevolution, Streiks und Kommunalpolitik bis 1927</i>	30
1.2.1	Novemberrevolution und Besetzung durch englisches Militär	30
1.2.2	Generalstreik 1920; Übergang zur Kommunistischen Partei	32
1.2.3	Generalstreik 1924	35
1.2.4	Wahlen in der Weimarer Republik	36
1.2.5	Politische Mehrheiten in der Kommunalpolitik und Bestätigungskonflikte mit der Regierung 1919–1924	39
1.2.6	Kommunalpolitischer Modus Vivendi und direkte Aktion	44
1.3	<i>Faschisierungsprozeß und Spaltung der Arbeiterbewegung</i>	48
1.3.1	Der Streit um die Städtevereinigung und das Ende des »Systems Dicke«, 1927–1929	48
1.3.2	Das Scheitern der KPD-Opposition	55
1.3.3	Der Streit im DMV und die Spaltung der Solinger Gewerkschaftsbewegung 1929–1933	58
1.3.4	Streik bei der »Bergischen Arbeiterstimme« (März 1929)	62
1.3.5	Die Spaltung der Solinger Arbeitervereine	63
1.3.6	Weitere Reibungspunkte mit der SPD: Maiereignisse, Kriegsfurcht, Konkordatspolitik	65
1.4	<i>Kommunalwahlkampf 1929</i>	67
1.4.1	Kommunale Öffentlichkeit und Parteigebundenheit der Presse	67

1.4.2	Risse in der Verbindung von Parteien und Wählerschaft	68
1.4.3	Die bürgerlichen Parteien im Wahlkampf	71
1.4.4	Die Sozialdemokratie	74
1.4.5	Die Kommunistische Partei	76
1.4.6	Das Ergebnis der Kommunalwahl	78
1.5	<i>Erste Erfolge für die neue Kommunalpolitik der KPD</i>	80
1.5.1	Die Kraftprobe um die Weihnachtsbeihilfe 1929	80
1.5.2	Die Situation am Jahresende 1929	83
1.5.3	Die ungelöste Deckungsfrage	85
1.5.4	Hermann Weber – ein Solinger Arbeiterführer	86
1.6	<i>Die Oberbürgermeisterwahl 1930 und der politische Rückzug der KPD</i>	89
1.6.1	Der Gang der Vorverhandlungen	89
1.6.2	Der Kandidat der KPD wird zweimal zum Bürgermeister gewählt – und zweimal nicht bestätigt	92
1.6.3	Die Politik der Parteien und die Frage der kommunalen Selbstverwaltung	97
1.6.4	Bürgerliche Parteien	98
1.6.5	SPD und Regierung	101
1.6.6	KPD	106
1.6.7	Die weitere Entwicklung der Oberbürgermeisterfrage nach der Ernennung des Kommissars Brisch	116
1.6.8	Brischs Ausschluß aus der SPD	122
1.6.9	Das Dilemma der KPD	124
2.	<i>Die Kommunalpolitik der KPD 1919–1933</i>	129
2.1	<i>Die sozialdemokratische Tradition und die Begründung der kommunistischen Kommunalpolitik</i>	129
2.1.1	Arbeiterbewegung und Selbstverwaltung vor 1914	129
2.1.2	Die besondere Situation 1919	132
2.1.3	Die USPD in den Kommunen 1919/20; Wahlergebnisse	134
2.1.4	Das Kommunalprogramm der USPD und die municipalsozialistische Tradition	136
2.1.5	Die Begründung der kommunistischen Kommunalpolitik durch Max Sievers 1920	141
2.1.6	Die »Leitsätze« der Kommunistischen Internationale über den Parlamentarismus	146
2.2	<i>Die Entwicklung 1921–1928; die Vorstellung von der Selbstverwaltung als Insel in ihrer »linken« und »rechten« Form</i>	148
2.2.1	Der pragmatische Aufschwung der Kommunalpolitik der KPD 1921–1923	148
2.2.2	Kommunalprogramm (1922) und Leipziger Parteitag	152

2.2.3	Erfolge bei den Kommunalwahlen 1924; Neubeginn im Zeichen der »ultralinken Taktik«	156
2.2.4	Severings Radikalenerlaß von 1924 und die Kommunisten	159
2.2.5	Die Widersprüche der linken Taktik	162
2.2.6	Die Politik des »Offenen Briefs«; vorsichtige Zusammenarbeit mit der SPD	163
2.2.7	»Kommunen als Bergwerksbesitzer«	167
2.2.8	Ansätze zu einer Auseinandersetzung mit der bürgerlichen Ideologie der Selbstverwaltung	168
2.3	<i>Die Linkswendung in der Kommunalpolitik der KPD 1929/30</i>	170
2.3.1	Die Linkswendung der Komintern 1928/29; der »ökonomische Katastrophismus« und die Unterschätzung der faschistischen Gefahr	170
2.3.2	Die Faschismusanalyse der KPO und die Politik der SPD	173
2.3.3	Die Linkswendung in der Kommunalpolitik und der Weddinger Parteitag	175
2.3.4	Zusammenhang zwischen Selbstverwaltung und Demokratie	179
2.3.5	Die Kommunalwahlen im November 1929	180
2.3.6	Die Kommunalpolitik der KPO	184
2.3.7	Höhepunkt der kommunalpolitischen Anstrengungen der KPD im Frühjahr 1930	186
2.3.8	Zwei Gesichter der sozialdemokratischen Kommunalpolitik; Ohnmacht der linken Opposition in der SPD	189
2.3.9	Ein neuer Radikalenerlaß des SPD-Innenministers (Februar 1930)	191
2.4	<i>Die zweite Etappe der Linkswendung (März 1930) und der Verfall der Kommunalpolitik in der Krise</i>	193
2.4.1	Endgültiger Bruch mit der kommunalsozialistischen Tradition und der Vorstellung von der Selbstverwaltung als »Insel«	193
2.4.2	Die illusionäre Propagierung der Räte und die Ablehnung politischer Teilforderungen in der Kommunalpolitik	195
2.4.3	Der Verfall der Kommunalpolitik im Verlauf der Krise	196
2.4.4	Die Einheitsfront mit der SPD in Braunschweig 1931	199
3.	<i>Die kommunale Selbstverwaltung und das Scheitern der Weimarer Republik</i>	203
3.1	<i>Der vergebliche Anlauf zu einer republikanischen Selbstverwaltung: Die Thüringer Gemeindeordnung von 1922</i>	203
3.1.1	Republik und Selbstverwaltung	203

3.1.2	Die Bildung des Landes Thüringen und seine politische Entwicklung bis 1923	205
3.1.3	Die neue Gemeindeordnung und der Kurs der Regierung Frölich	208
3.2	<i>Verbandspluralismus und Sozialpolitik oder autoritärer Staat? Das Reichsreformprogramm des Deutschen Städtetages 1926–1930</i>	215
3.2.1	Der Städtetag als Interessenverband	216
3.2.2	Mulerts Reichsreformprogramm	222
3.2.3	Reichsreform, Lutherbund und die Opposition im Städtetag	225
3.2.4	Forsthoffs und Köttgens Pluralismusvorwurf	228
3.2.5	Krise der Selbstverwaltungsideologie und Faschisierungsprozeß	231
3.3	<i>Gemeindefinanzen, Notverordnungsregime und Selbstverwaltung</i>	233
3.3.1	Erzbergers Finanzreform und die Gemeinden	233
3.3.2	Politische Folgen der neuen Situation	236
3.3.3	Die Gemeindenfinanzen in der Wirtschaftskrise	239
3.3.4	Die sozialen Folgen und die Ausschaltung der gewählten Vertretungen in der Selbstverwaltung	243
3.4	<i>Der Nationalsozialismus und die kommunale Selbstverwaltung bis 1933</i>	246
3.4.1	Die NSDAP als faschistische Bewegung	247
3.4.2	Die Kommunalpolitik der NSDAP	249
4.	<i>Ein Ausblick auf die Theorie</i>	263
4.1	Die »Selbstverwaltung« und die Widersprüche der Kommunalpolitik im Kapitalismus	263
4.2	»Parlamentarisierung« der kommunalen Selbstverwaltung?	268
	<i>Anhang:</i>	271
	Die wichtigsten Typen der deutschen Kommunalverfassung	271
	Abkürzungsverzeichnis	275
	Quellen- und Literaturverzeichnis	276
	Tabellenverzeichnis	290